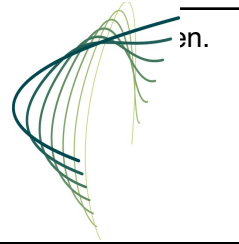


WELL
BEING
FÜR ALLE



Earth
4All



DR. FRIEDRICH HINTERBERGER, DR. MEIKE BUKOWSKI

MEASURING PROGRESS OF A WELLBEING
ECONOMY BOTTOM-UP FROM MICRO TO MACRO
PRESENTATION AT THE ESEE/DEGROWTH CONFERENCE 2024
PONTEVEDRA / GALICIA / SPAIN / EUROPE / EARTH

di:angewandte



WHAT'S IT ABOUT?

- Future images and stories for positive transformation
- Systemic understanding (thematic and personnel)
- Participatory indicator development (monitoring)
- Jointly developing ways out of the desired future

<http://wellbeing.clubofrome.at>

<https://sdg.visionpath.at>

<https://salzkammergut.wellbeing.jetzt>

STARTING POINT 1: A WORLD FULL OF CRISES

CLIMATE, BIODIVERSITY, PANDEMIC, WAR,
INFLATION, DEPRESSIONS...

**>> Everything is
connected to
everything else. <<**

STARTING POINT 2: GLOBAL SUSTAINABILITY GOALS

„LEAVE NO ONE BEHIND“

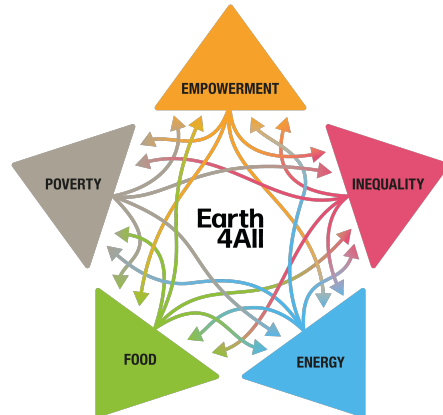
**>> A government
programme
of the World. <<**

STARTING POINT 3: THE WELLBEING ECONOMY

WELLBEING BEYOND GROWTH ...



**WELLBEING
ECONOMY**
ALLIANCE

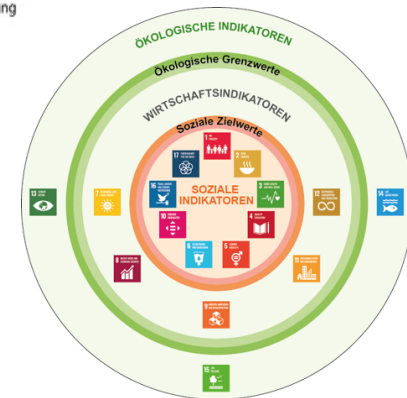


STARTING POINT 4: NEW MEASUREMENT OF PROGRESS BEYOND GDP

HINTERBERGER/SPITTLER (2020)



UniNetz
Verantwortung für nachhaltige Entwicklung



IS A GOOD LIFE IN THIS WORLD STILL POSSIBLE?

„ADAPTATION TO CLIMATE CHANGE“, FIGHTING POVERTY, „WELLBEING“, WORK...

- How can we achieve our goals in the face of global crises?
- Starting from personal goals
- Measuring progress in a participatory way

WHAT DO WE NEED FOR QUALITY OF LIFE, LIFE-SATISFACTION, WELLBEING?

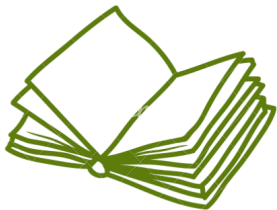
Survival, material livelihood, life support, Subsistence, Safety, Protection

Attention, Love, **Affection**, Comprehension, Understanding, Participation

Leisure, Idleness

Creativity, Creation, Identity

Freedom



Source: Manfred Max-Neef (1932-2019)

4 STEPS / WORKSHOPS

METHODOLOGICALLY STILL OPEN –
LEARNING FROM IMPLEMENTATION TO IMPLEMENTATION

WORKSHOP 1

HOW DO WE
WANT TO LIVE IN
THE FUTURE?



WORKSHOP 2

HOW CAN WE
WORK TOGETHER
FOR THIS?



WORKSHOP 3

HOW DO WE
KNOW IF WE ARE
GETTING CLOSER
TO OUR GOALS?



WORKSHOP 4

STORIES FOR
OPTIONS FOR
ACTION



> PRESENTATION OF RESULTS

Step 1: Arts and creativity (examples)

- **Collages** (Angewandte Transformation Factory / Palmen im Ausseerland)
- **Future Panels** (Angewandte Transformation Factory / sdg.VisionPath)
- **Cartoons** (Barbara Bulc / Walter Mathes)
- **Songwriting** (Mira Krause)
- **Social Presencing Theater** (Art of Change)
- **Storytelling** (Fritz Hinterberger, Elisabeth Kopf, Simona Koch, flourishing society)



WORKSHOP 1 in Bad Aussee (25.02.2023)

**What future do we see for our region?
We want to work on this together.**

Together with artists, we felt and thought beyond the conditions of the here and now, how a good life, social and economic prosperity is possible within the limits set by nature.

The aim of this workshop is to think broadly and to discover creative, authentic and serious ideas about how we want to live in the region in the future.

A practical Example



Biosphärenpark
Dachstein
Salzkammergut
Totes Gebirge



Austrian
Chapter

Start
Clim

Palmen im Ausseerland?

Am 24. Februar 2023 findet in Bad Aussee, die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Palmen im Ausseerland? – Wie gehen wir in der Region mit der Klimakrise um?“ statt. Veranstalter sind: der Verein Biosphärenpark Dachstein – Salzkammergut – Totes Gebirge, der Club of Rome und StartClim.

Keynote Speaker:

Meteorologin und Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb

24. Februar, 19 Uhr

Kur- & Congresshaus Bad Aussee
Kurhausplatz 144

„Palmen im Ausseerland“ – ein provokanter Titel einer Veranstaltung, der aber vielleicht gerade deshalb so viele Zuhörer am Abend des 24. Februars 2023 ins Kur- und Congresshaus Bad Aussee lockte.

Der „Anna-Plochl-Saal“ wurde schnell zu klein, so wurde gemeinsam, geordnet und nach Rücksprache mit der Gemeindeführung in den Kleinkunstsaal übersiedelt, in dem bis zu 140 Gäste Platz finden. Besonders das provokante Logo der Veranstaltung – ein Ausseer Hut mit einem Palmwedel als Trophäe – des ersten Bildes der PowerPoint-Präsentation von Helga Kromp-Kolb brachte das Auditorium vorerst laut zum Lachen. Die Informationsveranstaltung wurde vom Verein „Biosphärenpark“ – Dachstein-Salzkammergut-Totes Gebirge“ (Obmann Diether Rübtsch) in Kooperation mit dem Club of Rome und StartClim als Auftaktveranstaltung des ersten ganzheitlichen Klimaprojektes der Region ausgeschrieben und organisiert. Die Mitglieder des Vereins – es sind dies Menschen aus dem Salzkammergut – engagieren sich bundesländerübergreifend für die Etablierung eines von der UNESCO ausgezeichneten Biosphärenparks. Man will unter diesem Titel Strategien für eine produktive und gesunde Zukunft für die heutigen und zukünftigen Generationen im besagten Raum erarbeiten. Zu diesem Zweck werden Kooperationen mit Experten der unterschiedlichsten Disziplinen eingegangen. Das operative Zentrum des Vereins ist Bad Aussee. Alle Detailinfos zum Projekt findet man unter: wettbewerb-jetzt.at

Was ist ein „Biosphärenpark“? Derzeit gibt es weltweit nur 700 Biosphärenparks. Diese geben Raum, um Lösungsansätze für globale Probleme wie den Klimawandel, den Verlust an Biodiversität, Landflucht und ökonomischen Wachstumszwang im eigenen, regionalen Wirkungsbereich zu erproben. Ein Biosphärenpark hat immer einen Entwicklungsplan zu erstellen. Er macht Betroffene zu Beteiligten. Man meint, dass Menschen, die in der Region eines Biosphärenparks leben, ihre Heimat zu einer Modellregion für nachhaltige ökologische, ökonomische, kulturelle und soziale Entwicklung machen und für die kommenden Generationen lebenswert weiterentwickeln wollen. Das ist der Wunsch und das Ziel des Vereins, mit all seinen speziellen Statuten. Den internationalen wissenschaftlichen und politischen Hintergrund dafür bildet das UNESCO-Programm MAB (Man and the Biosphere).



(V. l.): Helga Kromp-Kolb, Luzia Amon (Vertreterin der Jugend von Bad Aussee), Ernst Fischbacher, Anja Leitner (Vereinsmitglied Biosphärenpark-Verein), Bernd Koschuh, Hannes Swoboda und Friedrich Hinterberger.

Die Region Dachstein-Salzkammergut-Totes Gebirge ist geprägt durch eine einzigartige – noch gesunde – Naturlandschaft und kulturelle Vielfalt. Natur- und Landschaftsschutz sind die entscheidenden Grundlagen einer erfolgreichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Regionalentwicklung. Daher startet dieses Klimaschutzprojekt, welches zum Ziel hat, das Wissen von Forschern verschiedener Universitäten und anderer Institute (Club of Rome etc.) mit dem Wissen der regionalen Bevölkerung zusammenzubringen und Wissensstandsvermehrung und Aufklärung auf „breiter Basis“ zu bewirken.

Die Veranstaltung selbst wurde durch den Ausseer Moderator Bernd Koschuh eingeleitet, welcher seine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse kurz schilderte. Als erster Referent fungierte der Volkswirt Friedrich Hinterberger, der Professor an der Universität für Angewandte Kunst in Wien ist. Er stellte das Klimaprojekt und die darauffolgenden vier Seminare samt Leiter vor: 25. Februar: Die Region in 20 Jahren. Wie wollen wir in Zukunft in unserer Region leben?

15. April: Mit wievielen Kräften – wie können wir dafür zusammenwirken? 6. Mai: Wie messen wir Erfolg? Wie wissen wir, ob wir unseren Zielen näher kommen?

24. Juni: Gemeinsam in eine gesunde Zukunft. Welche Handlungsoptionen haben wir? Friedrich Hinterberger fungiert als Vizepräsident des Club of Rome

Osterreich. Danach stellte Hannes Swoboda, Präsident des Club of Rome, die wesentliche Frage, die sich auch seine Institution immer wieder stellt: Wie soll es weitergehen in dieser Welt? Wie schaffen wir gemeinsam, die „Erde für alle“ lebenswert zu machen? Denn jede Region muss nachdenken und hat die Verpflichtung, das zu schaffen, daher auch die große Freude der zahlreich erschienenen Interessierten zur Auftaktveranstaltung in Bad Aussee.

Nach diesen Vorstellungen begrüßte der Gastgeber Diether Rübtsch die Teilnehmer und meinte, dass „man nur gemeinsam unserem Schicksal, dem Klimawandel, begegnen könne und man sich für eine nachhaltige Lebensweise entscheiden soll“. Er sieht in einem Biosphärenpark die Möglichkeit des Bewahrens und Beschützens sowie der Entwicklung und Förderung sowie der Forcierung von Forschung und Bildung. Der von ihm geleitete Verein wurde 2021 gegründet und man bemühe sich um die Vermittlung der Leit motive und die Umsetzung der wichtigsten Themen, die mit einem Gastvortrag von Helga Kromp-Kolb im Bewusstsein der Anwesenden verankert werden wollten. Sie präsentierte die Auswirkungen des Klimawandels und bezog sich vor allem konkret auf die Dachstein-Region und den Raum Bad Ischl, von wo es sehr interessante Forschungsergebnisse gibt. Auch sie betonte, dass wir gemeinsam den Lebensstandard reduzieren müssen, um Lebens-

qualität garantieren zu können, dass wir in einer „Kreislaufwirtschaft“ leben. Daher ist jeder einzelne Mensch gefordert – und dass wir unsere „Lebens-Gewohnheiten“ ändern müssen, bevor es „zu spät“ sei und Klimaänderung beginne in uns, in unserem Kopf. Jede „Kreativität“ sei gefragt, die Chance müsse jetzt genutzt werden, um gemeinsam Lösungen finden zu können.

Im Anschluss gaben die Podiumsteilnehmer ihre Statements ab, bevor die Publikumsdiskussion begann. Sehr viele Landwirte meldeten sich zu Wort und artikulierten ihre Bedenken – wegen neuer Auflagen – über die Schaffung eines „Biosphärenparks“ in dieser Region als Aimenschützer. Wobei sich generell sehr oft die gleiche Frage stellte: Was ist der Unterschied zwischen einem Nationalpark, Natura 2000, Naturschutzgebiet und Gegenden mit ähnlichem Terminus.

Natura 2000 würde im Biosphärenpark aufgehen, für einen Biosphärenpark gibt es sehr viele Fördermöglichkeiten aus diversen „Töpfen“ und jedem Biosphärenpark liegt ein Entwicklungsplan zugrunde.

Ein Biosphärenpark hat eine Kernzone, eine Pflegezone und eine Entwicklungszone. Daher war für die meisten Zuhörer die wesentliche Frage: Was bewirkt ein Biosphärenpark im Ausseerland für die Menschen, eben aber auch für die Landwirte? Der interessante Abend endete durch die engagierten Diskussions Teilnehmer und mit der Bitte, sich an den Seminaren zu beteiligen, erst nach drei Stunden. Moderator Bernd Koschuh und Präsident Hannes Swoboda zeigten sich von der Diskussion beeindruckt.

In den vier Workshops sollen mit den unterschiedlichsten Menschen aus der Region „Bilder im Kopf“ erarbeitet werden, wie sich die Region in den nächsten Jahren/Jahrzehnten entwickeln soll. Im Herbst werden die Ergebnisse in einer Abschlussveranstaltung dargelegt und weitere Schritte festgehalten werden.

Die Entwicklung der Region, die Anpassung an den Klimawandel soll nicht einzelnen Leuten wie Politikern, Wirtschaftsführern, Wissenschaftlern etc. überlassen werden, sondern zum Anliegen der Menschen der Region werden – das ist die Hoffnung und Zielsetzung.



FH Salzburg

mozarteum
university ●



„Zukunftsmusik“

Co-creative modeling workshop on social transformation processes - science & music Pre-testing of methods for merging scientific and musical approaches

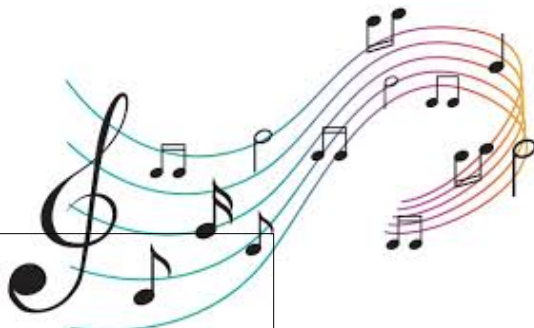
Nachbearbeitung 08.06.24

online

Forschungsleitung:

Dr. Meike Bukowski, Dr. Friedrich Hinterberger;
Nils Schilke (PLUS, FB Soziologie und Sozialgeographie);
Kooperation: Maria Kalleitner-Huber (Universität Mozarteum), Daniela Molzbichler
(FH-Salzburg)

Musikalische Leitung: Mira Krause (Freie Komponistin und Sängerin, Bremen)





Manifesting emergence of love

21st May
2024

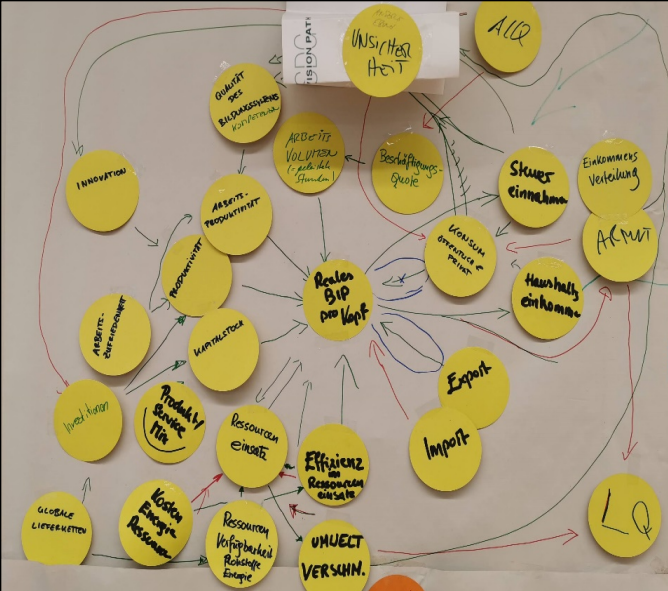
3rd Meeting
in Vienna

IMAGINING FUTURE / RECONCILING THE PAST / SHARING POWER

Step 2: Thinking and acting in systems

- as a person
- within groups and organisations
- with partners (upstream and downstream)
- detecting synergies and potentials for conflict

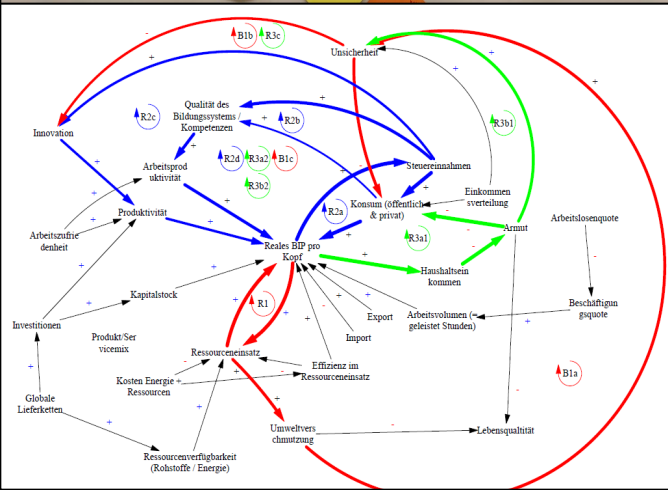




WORKSHOP 2

What does it look like when we started?
This way we can work together.

The knowledge of the individual working groups is now brought together. In the process, a common language emerges, a common understanding of the dynamics that need to be taken into account. The result is an imagined systemic picture of the future that also shows how the actors (can) work together.

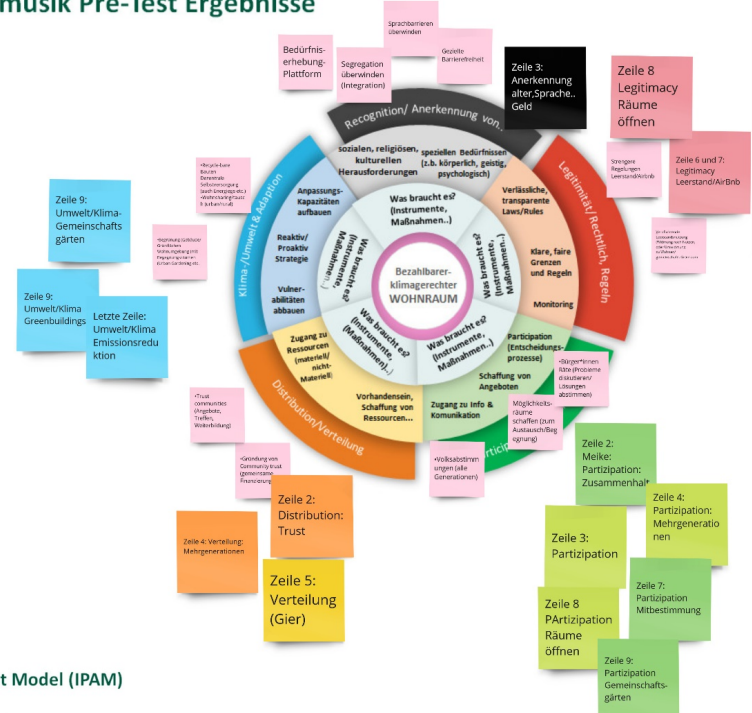


Assignment of the song verses to the IPAM results

- The coloured post-its represent the participants assignment of the song text parts deduced from the IPAM results.
- There is a clear connection to the outcome of the co-creative modelling with the song text.



Inequality and Poverty Assessment Model (IPAM): Zukunftsmusik Pre-Test Ergebnisse



Inequality and Poverty Assessment Model (IPAM)

Step 3: Monitoring:

deriving indicators from goals

- Wellbeing Economies
- Planetary Boundaries and Social Conflicts
- Doughnut Economics (3 Dimensions of Sustainability)
- From micro to macro
- Footprinting over the value chains
- Making ESG, SDGs, GRI, CSRD concrete and comparable

WHOSE GOALS?

- People concerned
- => **participatory** approach

MICRO TO MACRO

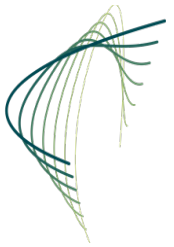
- **Individuals**, families, intentional communities
- **Organisations**, companies, cooperatives
- **Regions**, cities
- **Countries**, EU, world



UniNetZ
Verantwortung für nachhaltige Entwicklung

UNINETZ OPTION 8_01

WELL
BEING
FOR ALL



UniNetZ Special Focus II Wellbeing

Transdisciplinary and Participatory Monitoring

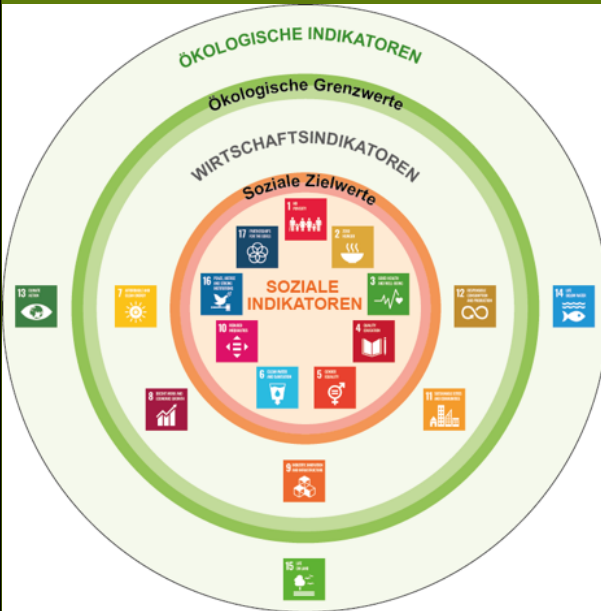
Is Austria moving towards SDGs or away?



Micro to macro:
Monitoring the
contribution of parts to
the whole system



WORKSHOP 3 (example: climate adaptation)



How does climate change affect the vision of the future?

And: how can we know (measure?) whether we are getting closer to the goals (can achieve them in the planned time)....

So it's about WHAT. "How we measure the success of climate change adaptation projects".

SDG VISION PATH

Exploring and shaping paths to a sustainable future.

SDGVisionPath

Exploring and shaping paths to a sustainable future.

Photo: Christine Buchstätter, © Ötztal Popkultur, Mechanische Landmaschinen, 2020



This project runs from 2022- 2024 and is funded by the Austrian Climate and Energy Funds part of the Austrian Climate Research Programme.

1 NO POVERTY



8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



10 REDUCED INEQUALITIES



13 CLIMATE ACTION



dt:'angewandte

cooppa
Marktgemeinschaften

Workshop Results (example): a hypothetical future panel



MONITORING

Indicators derived by stakeholders

Social indicators:

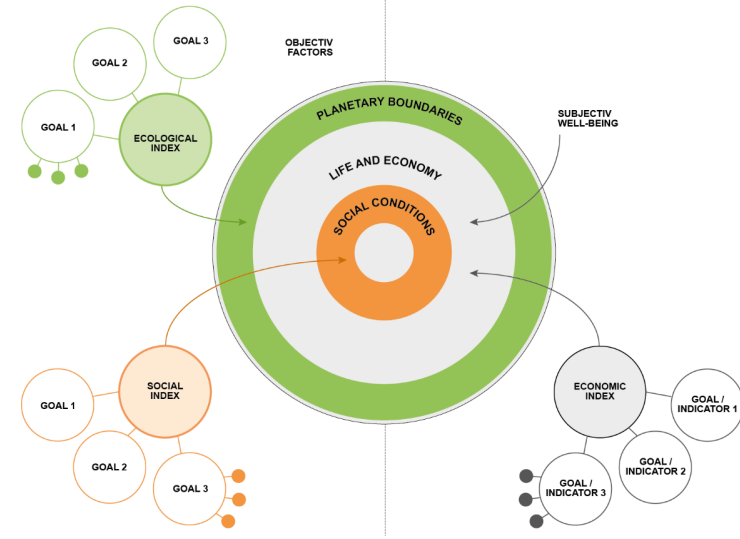
- (1) Being able to heat your living space adequately
- (2) Work climate index
- (3) Work-Life balance
- (4) Gender equality in the workplace

Economic indicators:

- (5) real GDP/capita

Ecological Indicators:

- (6) GHG emissions
- (7) Soil sealing (proxy for biodiversity)
- (8) Material footprint (proxy for circular economy)



Institutional indicators:

- (9) Free access to holistic education
- (10) Anchoring Education for Sustainable Development
- (11) Transparency
- (12) Governance

Step 4: Implementation

- ... is very case specific



WORKSHOP 4 (example of Bad Aussee)



**What are we going to do together?
Options for action.**

A biosphere park is one option that requires concrete joint steps.

Are there others that the participants are striving for together to enable a good life for all in the face of the climate crisis?

Moderated by Fritz Hinterberger

THANK YOU VERY MUCH!

FRITZ@HINTERBERGER.COM

wellbeing.clubofrome.at

salzkammergut.wellbeing.jetzt

SDG.VisionPath.at

di:angewandte



cooppa
Nachhaltigkeit kommunizieren

